

KLAGENFURT

Masterplan gegen die Landflucht

Leuchtturmprojekte für die Kärntner Regionen.

Als einziges österreichisches Bundesland weist Kärnten sinkende Bevölkerungszahlen auf: „Ohne Gegenmaßnahmen wird es laut Prognosen 2050 um vier Prozent weniger Kärntner geben“, betonte Landesrat Martin Gruber (ÖVP) bei der gestrigen Präsentation des „Masterplans ländlicher Raum“ in Klagenfurt. Gemeinsam mit der Fachhochschule (FH) Klagenfurt werden sechs regionale Strategien ausgearbeitet, die die Stärken der einzelnen Regionen herausarbeiten und damit deren Wirtschaftskraft stärken sollen.

Wie Kathrin Stainer-Hämmerle von der FH Kärnten ankündigte, wird Anfang November mit einer umfangreichen Online-Befragung von Kommunalpolitikern und Wirtschaftstreibenden begonnen, um zu erheben, wie die Betroffenen selbst Stärken und Besonderheiten ihrer Region sehen. Bereits erarbeitet worden ist eine Datenbank mit rund 3,7 Millionen Datensätzen als Grundlage für die geplante Aufbauarbeit.

Um die Besonderheiten der jeweiligen Region hervorzuheben, sollen „Leuchtturmprojekte“ realisiert werden, die das Land mit 1,5 Millionen Euro jährlich unterstützt. Als gemeinsame Ziele für alle Regionen nannte Stainer-Hämmerle das Bestreben, junge Menschen im Land zu halten, Möglichkeiten für Ausbildung und Lehre zu bieten und zu verbessern sowie mehr Arbeitsplätze für Frauen zu schaffen.

Robert Benedikt

Vor UVP: Proteste und Rechtsunsicherheit

Behörde sieht sich vor heutigem UVP-Verfahren für den Windpark Bärofen mit massiven Vorwürfen konfrontiert.



Franz Dorner, Initiator des Windparks Bärofen (Koralpe), zeigt den geplanten Standort. Im Hintergrund die Anlage Handalm KK

Von Wolfgang Rausch

Vor der heutigen mündlichen Verhandlung für den geplanten Windpark auf dem Bärofen (Koralpe) im Festsaal in Frantschach gehen die Wogen wegen zweier Punkte – Verlautbarung bzw. begrenzter Zugang zum Verfahren – hoch. Parteien erachten die von der Behörde gewählte Vorgehensweise in beiden Fällen als nicht rechtskonform, rechtliche Schritte sind absehbar.

Gleich zweimal hat der Naturschutzbeirat in seiner Funktion als Umweltschlichter die Behörde (Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Mobilität)

schriftlich auf die aus seiner Sicht bestehenden Mängel aufmerksam gemacht. Zusätzlich wird auch ein Ortsaugenschein beantragt, mit dem Argument, dass erst dieser das wahre Ausmaß der Naturzerstörung und negativen Umweltauswirkungen, in Kumulation mit dem bestehenden Windpark auf der benachbarten Handalm, erkennen lasse. Behördenleiter Albert Kreiner erachtet Letzteres als nicht notwendig, da ohnedies die Sachverständigen vor Ort gewesen seien.

Kreiner hat auf eine Kundmachung in der „Wiener Zeitung“ verzichtet, weshalb auswärtige Parteien keine Kenntnis vom

Verfahren erlangt haben könnten. Er sieht dies durch UVP-Gesetz und einschlägige Judikatur gedeckt. Dieser Auffassung widerspricht namens der Bürgerinitiative Neumarkt Herbert Haller, früheres Mitglied des Verfassungsgerichtshofs.

Heiß umstritten ist auch die von der Behörde verfügte Limitierung der Teilnehmer auf zwei Personen (exklusive BILavanttal) wegen Corona. Die „Alliance for Nature“ behält sich die Teilnahme auf elektronischem Weg, laut Covid-Begleitgesetz möglich, vor. Auch das lehnt Kreiner ab. Begründung: „Der Bezirk Wolfsberg ist auf der Corona-Ampel grün.“

BEDAUERLICHER FEHLER

Corona-Kommission

Zwei wichtige Mitglieder der Corona-Kommission sind Mediziner Heimo Wallenko und Koordinator Günther Wurzer. In einer Ausgabe wurden die beiden vor Kurzem in einem Bild vertauscht. Wir entschuldigen uns für den Irrtum.



Heimo Wallenko, Landessanitätsdirektion



Koordinator Günther Wurzer TRAUSSNIG (2)

KLAGENFURT

Mehr Zuschuss

Die Einkommensgrenze für den großen Heizkostenzuschuss (Ehepaare, Haushaltsgemeinschaften von zwei Personen) wird in der heutigen Sitzung der Landesregierung von 1380 auf 1450 Euro netto angehoben.